

Alphabetisches Verzeichniß der Anfangszeilen der Gedichte.

	Seite		Seite
Abendlich blaffer wird es	184	Bist du wirklich mir so feindslich . . .	130
Ach, die Augen sind es wieder	130	Blaffer schimmern	384
Ach, ich sehne mich nach Thränen	208	Bleib du in deiner Meerestiefe	177
Ach, wenn ich nur der Schemel	78	Blieb ich doch ein Junggefelle	286
Ali Bei, der Held des Glaubens	278	Brutus, wo ist dein Cassius	404
Alle Liebesgötter jauchzen	345	Crapulinsti und Waschlapski	353
Allen thut es weh im Herzen	35	Da droben auf jenem Berge	103
Altnächtlich im Traume	87	Da hab' ich viel blasse Leichen	29
Als der König Khampenit	329	Dämmernd liegt der Sommerabend	133
Als ich auf der Reise zufällig	98	Das Fräulein stand am Meere	229
Als ich vor einem Jahr	60	Das Herz ist mir bedrückt	114
Als meine Großmutter die Piese	38	Das ist der alte Märchenwald	8
Am blaffen Meeresstrande	164	Das ist der alte Tambourmajor	305
Am einsamen Strande	276	Das ist der böse Thanatos	425
Am Fenster stand die Mutter	146	Das ist des Frühlings	267
Am fernem Horizonte	104	Das ist ein Brausen und Heulen	87
Am Golfe von Biscaha	235	Das ist ein Flöten und Geigen	73
Am Hubertustag des Jahres	395	Das ist eine weiße Löwe	226
Am Kreuzweg wird begraben	90	Das ist ein schlechtes Wetter	109
Am leuchtenden Sommermorgen	83	Das ist ja die verkehrte Welt	317
Am Meer, am wüsten	190	Das Kloster ist hoch	348
An deine schneeweiße Schulter	129	Das Meer erglänzte weit hinaus	102
An dein stillen Meeresstrande	225	Das Meer erstrahlt	231
Andre beten zur Madonne	119	Das Meer hat seine Perlen	171
Anfangs wollt' ich fast verzagen	33	Daß du mich liebst	226
Auf dem Berge steht die Hütte	151	Daß ich bequem verbluten kann	271
Auf dem Faubourg	273	Das weiß Gott, wo sich die tolle	127
Auf dem Haupt trug	373	Dein Angesicht so lieb und schön	67
Auf dem Schloßhof zu Canossa	307	Deine weißen Lilienfinger	110
Auf den Wällen Salamancas	131	Dein Vater, wie ein jeder weiß	290
Auf diesem Felsen bauen wir	228	Dem einen die Perle	418
Auf Flügeln des Gesanges	68	Den Frommen schenkt's	311
Auf goldenem Stuhl	287	Denk' ich an Deutschland	319
Auf ihrem Grab	264	Den König Wiswamitra	117
Auf meiner Herzliebsten Angelein	71	Der Abend kommt gezogen	101
Aus alten Märchen winkt es	82	Der Abt von Waltham	339
Aus meinen großen Schmerzen	79	Der arme Peter wankt vorbei	38
Aus meinen Thränen sprechen	66	Der bleiche Heinrich ging vorbei	48
Bei den Wassern Babels saßen	443	Der bleiche, herbstliche Halbmond	108
Berg' und Burgen schau heranter	33	Der Brief, den du geschrieben	218
Besser hat es sich gewendet	347	Der Frühling schien	259
Bin ich bei dir, Zank und Not	244	Der Gangs rauscht, der große	256

	Seite		Seite
Der Ganges rauscht, mit klugen . . .	255	Doch die Kastriren klagten . . .	131
Der Hans und die Grete tanzen . . .	37	Doppelslöten, Hörner, Geigen . . .	355
Der Herbstwind rüttelt die Bäume . . .	88	Donna Clara! Donna Clara . . .	41
Der junge Franziskaner sitzt . . .	268	Draußen ziehen weiße Floden . . .	295
Der König Harald Harfagar . . .	285	Du bist gestorben . . .	413
Der König von Siam . . .	331	Du bist ja heut' so grambefangen . . .	262
Der kranke Sohn und die Mutter . . .	148	Du bist wie eine Blume . . .	117
Der Mai ist da mit seinen . . .	135	Du bleibst mir treu am längsten . . .	75
Der Mond ist aufgegangen . . .	100	Du hast Diamanten und Perlen . . .	123
Der Ritter Tannhäuser . . .	249	Du hast mich beschworen . . .	296
Der Schmetterling ist in die Rose . . .	206	Du liebst mich nicht . . .	70
Der Stern erstrahlte so munter . . .	270	Du siegst mir so gern im Arme . . .	258
Der Stoff, das Material . . .	254	Dumpf liegt auf dem Meer . . .	181
Der Sturm spielt auf zum Tanze . . .	101	Durch den Wald im Mondenscheine . . .	217
Der Tag ist in die Nacht verliebt . . .	282	Du sahst mich oft im Kampfe . . .	61
Der Tod, das ist die kühle Nacht . . .	134	Du schidtest mit . . .	301
Der Tod, das ist die kühle Nacht . . .	137	Du schönes Fischermädchen . . .	99
Der Traumgott bracht' mich . . .	89	Du wirst in meinen Armen . . .	411
Der Vorhang fällt . . .	428	Ehmals glaub' ich, alle Küsse . . .	236
Der Wind zieht seine Hosen an . . .	100	Ein edler Stolz in allen Zügen . . .	277
Deutscher Sänger . . .	310	Eine große Landstraß' . . .	54
Die alten, bösen Lieder . . .	92	Eine Rosenknospe war . . .	414
Die blauen Frühlingsaugen . . .	209	Eine starke, schwarze Barte . . .	268
Die blauen Beiden der Auglein . . .	77	Ein Fichtenbaum steht einsam . . .	78
Die Blumen erreicht . . .	297	Ein jeder hat zu diesem Feste . . .	261
Die Erde war so lange geizig . . .	76	Ein Jüngling liebt ein Mädchen . . .	80
Die Flaschen sind leer . . .	242	Ein Hospital für arme . . .	309
Die Geißblattlaube . . .	423	Ein Kind mit großem Kürbistopf . . .	312
Die glühend rote Sonne steigt . . .	164	Ein Lachen und Sengen . . .	308
Die heil'gen drei Könige . . .	112	Ein Reiter durch das Bergthal . . .	35
Die holden Wünsche blühen . . .	220	Ein schöner Stern geht auf . . .	256
Die Jahre kommen und gehen . . .	107	Ein Traum, gar seltsam schauerlich . . .	13
Die Jungfrau schläft . . .	106	Emma, sage mir die Wahrheit . . .	244
Die Kälte kann wahrlich . . .	294	Entflieh mit mir . . .	263
Die Linde blühte . . .	75	Ernu ist der Frühling . . .	219
Die Lotosblume ängstigt . . .	69	Er steht so starr . . .	242
Die Mitternacht war kalt . . .	90	Es bläsen die blauen Hufaren . . .	129
Die Mitternacht zog näher schon . . .	46	Es drängt die Not . . .	208
Die Mutter Gottes zu Keblaar . . .	147	Es erklingen alle Bäume . . .	206
Die Nacht ist leucht und stürmisch . . .	97	Es fällt ein Stern herunter . . .	88
Die reichen Leute . . .	418	Es fiel ein Reif . . .	264
Die Rose, die Lilie, die Taube . . .	67	Es haben unsre Herzen . . .	213
Die Rose duftet . . .	212	Es hat die warme Frühlingsnacht . . .	208
Die schlante Wasserlilie . . .	209	Es kommt ein Vogel geflogen . . .	190
Die schöne Sonne . . .	183	Es kommt zu spät . . .	240
Die schönen Augen . . .	204	Es leuchtet meine Liebe . . .	83
Diese Damen, sie verstehen . . .	241	Es liegt der heiße Sommer . . .	84
Diese graue Wolkenchar . . .	411	Es ragt ins Meer . . .	230
Diesen liebenswürd'gen Jüngling . . .	124	Es stehen unbeweglich . . .	63
Dieser Liebe toller Fasching . . .	234	Es treibt dich fort von Ort . . .	262
Diese schönen Gliedmaßen . . .	235	Es treibt mich hin . . .	30
Dieses ist Amerika . . .	371	Es war ein alter König . . .	215
Die Sonnenlichter spielten . . .	168	Es war 'mal ein Ritter . . .	65
Die Wellen blinzen . . .	277	Es wogte das Meer . . .	369
Die Welt ist dumm . . .	71	Es wüthet der Sturm . . .	173
Die Welt ist so schön . . .	77	Es ziehen die brausenden Wellen . . .	230

	Seite		Seite
Flogest aus nach Sonn'	417	Ich lieb' eine Blume	205
Frau Fortuna, ganz umfunft	281	Ich liebe solche weiße Glieder	258
Freilich ein ungläub'ger Thomas	297	Ich möchte weinen	61
Gaben mir Rat und gute Lehren	123	Ich rief den Teufel und er kam	111
Geh nicht durch die böse Straße	240	Ich stand gelehnet an den Mast	49
Gekommen ist der Maie	205	Ich stand in dunkeln Träumen	106
Gelegt hat sich der starke Wind	426	Ich steh' auf des Berges Spitze	86
Gefanglos war ich und bekommen	261	Ich tanz' nicht mit	58
Gestern noch fürs liebe Brot	347	Ich trat in jene Hallen	105
Gib her die Larv'	58	Ich unglücklich'ger Atlas	107
Glücklich der Mann	191	Ich wandelte unter den Bäumen	31
Goldne Menschen	364	Ich wandle unter Blumen	212
Graue Nacht liegt auf dem Meere	228	Ich weiß eine alte Kunde	48
Habe auch in jungen Jahren	129	Ich weiß nicht, was soll	95
Habe mich mit Liebestreden	121	Ich will meine Seele tauchen	68
Hab' ich nicht dieselben Träume	214	Ich wollte bei dir weilen	120
Haßt du wirklich dich erhoben	302	Ich wollt', meine Schmerzen	122
Haftig schritt er aus dem Dome	144	Ihr guten Christen	245
Hat die Natur	307	Ihr Lieber! Ihr meine	163
Hat man viel, so wird man bald	415	Iliaden, Odysseen	408
Hat sie sich denn nie gekübert	111	Im Anfang war die Nachtigall	207
Hätt' er menschlich ordinär	367	Im Beginn schuf Gott die Sonne	252
Heller wird es schon im Osten	158	Im Hirn spukt mir ein Märchen	59
Herangedämmert kam der Abend	170	Im nächst'gen Traum hab' ich	16
Herr Das, es ist Mitternacht	275	Im Keisrockputz, mit Blumen	56
Herr Das sitzt	274	Im Rhein, im schönen Strome	69
Herr Peter und Bender	282	Im Schloß zu Düsseldorf	336
Herr Ulrich reitet	49	Im süßen Traum, bei stiller Nacht	18
Herz, mein Herz	117	Im tollen Wahn	57
Hier, auf gewaltten Lumpen	410	Im Traume war ich	428
Himmel grau und wochentäglich	222	Im Traum sah ich die Geliebte	115
Hoch am Himmel stand die Sonne	177	Im Traum sah ich ein Mädchen	16
Hoffnung und Liebe	181	Im Walde wandl' ich und weine	97
Hol' der Teufel deine Mutter	239	Im Wald, in der Röhlerhütte sitzt	342
Hör' ich das Liedchen klingen	81	Im wunderschönen Monat Mai	66
Hörst du nicht die fernen Töne	53	In Arabiens Märchenbuche	433
Hüt dich, mein Freund	61	In dem abendlichen Garten	140
Ich aber lag am Rande	175	In dem Dome zu Corduva	143
Ich bin der Gott der Musica	349	In dem Schlosse Bay.	362
Ich bin die Prinzessin Alse	159	In dem Schloß zu Alcala	145
Ich bin's gewohnt	56	In dem Traum	296
Ich denke noch der Zaubervollen	51	In dem Walde sprießt	204
Ich geh' nicht allein	41	In der Aula zu Toledo	464
Ich grolle nicht	72	In der Hand die kleine Lampe	279
Ich hab' dich geliebet	82	In der Tracht der Beguinen	350
Ich hab' euch im besten Juli	126	In einem Pispott kam er	352
Ich habe gerochen alle Gerüche	416	In Gemälde-Galerien	203
Ich hab' im Traum geweinet	87	In meinen Tagesträumen	287
Ich hab' in meinen Jugendtagen	391	In meiner Brust, da sitzt	88
Ich hab' mir lang' den Kopf	121	In meiner Erinnerung erblühen	215
Ich hab' mir zu Ruhm und Preis	253	In meines Glückes Sonnenglanz	424
Ich halte ihr die Augen zu	232	In mein gar zu dunkles Leben	95
Ich hatte einst ein schönes	263	In's Exil der Alpujarren	360
Ich kam von meiner Herrin Haus	23	In stiller, wehmütweicher	60
Ich lache ob den abgeschmackten	59	In welche soll ich mich verlieben	241
Ich lag und schlief	28	Ja, du bist elend	72

Seite	Seite		
Ja, Europ. ist erlegen	409	Nacht lag auf meinen Augen . . .	90
Zu freilich du bist mein Ideal . . .	233	Nacht liegt auf den fremden Wegen . .	134
Zeit wohin? Der dumme Fuß	412	Nachtwächter mit langen	304
Jugend, die mir täglich schwindet . .	242	Neben mir wohnt Don Henriquez . . .	132
Jüngstens träumte mir	259	Neue Melodien spiel' ich	238
Kaum hab' ich die Welt	253	Nicht lange täuschte mich	239
Kaum sahen wir uns	132	Nicht mal einen einz'gen Kuß	243
Keine Messe wird man singen	423	Nicht mehr barfuß sollst du traben . .	312
Kind! es wäre dein Verderben	118	Nichts ist vollkommen	419
König ist der Hirtenknecht	158	Nimmer glaub' ich, junge Schöne . .	232
Küsse, die man stiehlt im Dunkeln . .	215	Nun der Gott mir gützig nicket . . .	231
Lächelnd scheidet der Despot	356	Nun hast du das Kaufgeld	20
Laß dich nicht fixiren	410	Nun ist es Zeit	116
Lebend klebe mir die Zunge	437	Nun mein Leben geht zu End'	429
Lehn deine Wang'	67	Oben auf der Bergesspitze	36
Leise zieht durch mein Gemüt	205	O, Deutschland, meine ferne Liebe . .	272
Liebe sprach zum Gott	413	O Gräfin Gudel von Gudelfeld	233
Lieb Liebchen, leg's Händchen	31	O schwöre nicht und küsse nur	70
Liebste, sollst mir heute sag n	71	Palzgräfin Jutta	359
Mädchen mit dem roten Mündchen . .	118	Phylister in Sonntagsröcklein	79
Mag da draußen Schnee	119	Rosamundenruf erfüllt die Luft	417
Manch Bild vergessener Zeiten	79	Ritter Paulus, edler Räuber	314
Manchmal wenn ich bei Euch bin . . .	236	Sag mir wer einst die Uhren	213
Man glaubt, daß ich mich gräme	110	Sag, wo ist dein schönes Liebchen . .	134
Meeresküste! Ihre Strahlen	174	Saphire sind die Augen dein	120
Mein Deutschland trant	310	Schach Mahomet hat gut gespeist . .	367
Meine Frau ist nicht zufrieden	456	Schaff m'ch nicht ab	234
Meine goldenen Dufaten	52	Schattentüffe, Schattenliebe	229
Meinen schönsten Liebesantrag	239	Schlage die Trommel	301
Meiner goldgelockten Schönen	279	Schöne Wiege meiner Leiden	31
Meine Schwiegermutter Ceres	288	Schon mit ihren schlimmsten	244
Mein Herz, mein Herz ist traurig . . .	96	Schon wieder bin ich fortgerissen . . .	220
Mein Kind, wir waren Kinder	113	Schwarze Röde, seidne Strümpfe . . .	151
Mein Knecht! seh' auf	40	Sei mir gegrüßt, du große	104
Mein Liebchen, wir saßen	81	Seit die Liebste war enifernt	78
Mein süßes Lieb	77	Selten habt ihr mich verhanden	130
Mein Vater war ein trockner Taps . . .	313	Sie floh vor mir wie'n Reh	227
Mein Wagen rollet langsam	86	Sie haben dir viel erzählt	74
Mensch, verspötte nicht den Teufel . .	112	Sie haben heut' abend Gesellschaft . .	122
Nickel! fallen dir die Schuppen	318	Sie haben mich gequälet	83
Nich' träumt': ich bin	125	Sie hatten sich beide	267
Nir träumte einst von wildem	13	Sie liebten sich beide, doch keiner . .	111
Nir träumte: traurig schaute	107	Sie saßen und tranken	84
Nir träumte von einem	81	Sie tanzt. Wie sie das Leidchen	346
Nir träumte wieder	85	So hast du ganz und gar vergessen . .	73
Nißgelant, sagt man, verließ er	404	Solche Bücher läßt du drucken	302
Nit Brünneten hat's ein Ende	280	Sorge nie, daß ich verrate	218
Nit deinen blauen Augen	211	So wandl' ich wieder	105
Nit Rosen, Cypressen	34	Spätherbstnebel, kalte Träume	221
Nit schwarzen Segeln	229	Sprach der Herr am sechsten Tage . . .	253
Mondscheintrunkne Lindenblüten . . .	216	Steht ein Baum im schönen Garten . .	237
Morgens send' ich dir die Weisheit . .	217	Sterne mit den goldnen Füßchen	219
Morgens steh' ich auf und frage	30	Sternlos und kalt ist die Nacht	166
Nach der Schlacht bei Arabella	449	Still ist die Nacht	105
Nach des Kampfes Schredenstag	379	Still verdeckt der Mond	155
Nach Frankreich zogen	39	Täglich ging die wunder-schöne	357

	Seite		Seite
Tannenbaum mit grünen Fingern	153	Wenn du gute Augen hast . . .	210
Teurer Freund, du bist verliebt . . .	120	Wenn du mir vorüberwandelst . . .	209
Teurer Freund! Was soll . . .	116	Wenn ich an deinem Hause . . .	102
Thalatta! Thalatta	179	Wenn ich auf dem Lager liege . . .	118
Überall wo du auch wandelst . . .	239	Wenn ich, beseligt von schönen . . .	232
Über die Berge steigt	132	Wenn ich in deine Augen seh' . . .	67
Und als ich euch meine Schmerzen	111	Wenn zwei von einander scheiden . . .	84
Und als ich so lange	76	Wer dem Kloster geht vorbei . . .	358
Und bist du erst mein ehlich Weib	128	Werdet nur nicht ungeduldig . . .	116
Und der Gott sprach zu dem Teufel	252	Wer zum ersten Male liebt . . .	123
Und ist man tot	420	Wie auf dem Felde	193
Und wüßten's die Blumen	73	Wieder ist das Herz bezwungen . . .	211
Unsterbliche Seele	420	Wie der Mond sich leuchtend . . .	114
Unten Schlacht	338	Wie die Nellen duftig zittert . . .	213
Untern weißen Baume sitzend . . .	203	Wie die Nellen duftig atmen . . .	214
Verdrohnen Sinn im kalten Herzen	221	Wie die Tage macht der Frühling . . .	218
Vergiftet sind meine Lieder	85	Wie die Wellenschäumgeborene . . .	72
Verlaß Berlin, mit seinem dicken	254	Wie dunkle Träume stehen	128
Verlorner Posten	430	Wie ein Greifenantlig droben . . .	220
Verriet mein blaßes Angezicht . . .	119	Wie heiter im Tuilerienschloß . . .	343
Ver schlechert sich nicht dein Herz	315	Wie ich dein Büchlein	57
Verstummt sind Pauken	421	Wie kannst du ruhig schlafen . . .	105
Viele Weiber, viele Flüße	411	Wie Merlin, der eitle Weise	257
Wierundzwanzig Stunden soll ich	243	Wie neugierig die Mäme	226
Wolblühender Mond	187	Wie rasch du auch vorüber schrittest	231
Von der Gleichheit	421	Wie schändlich du gehandelt . . .	230
Von schönen Lippen fortgedrängt	127	Wir führen allein im dunkeln . . .	127
Vor dem Dome stehn	273	Wir haben viel für einander	75
Während ich nach andrer Leute . . .	233	Wir heben nun zu singen an	291
Während solcherlei Beschwerde . . .	287	Wir saßen am Fischerhause	98
Wand' ich in dem Wald	225	Wir schlafen ganz	316
Warte, warte, wilder Schiffsmann	32	Wir seufzen nicht	303
Warum ich eigentlich erschuf	254	Wir standen an der Straßened' . . .	237
Warum sind denn die Rosen	74	Wohl dem, dem noch	281
Was gehn dich meine Blicke an . . .	269	Wohl durch der Wälder	357
Was treibt dich umher	210	Wohl unter der Linde	284
Was treibt und lobt mein tolles . . .	17	Wo ich bin, mich rings	90
Was will die einsame Thräne	108	Wollen Sie ihr nicht vorgestellt . . .	256
Weil ich dich liebe	212	Zu dem Wettgesange schreiten . . .	47
Weil ich so ganz vorzüglich blühe	319	Zu fragmentarisch ist Welt	121
Welke Beißchen, häuß'ge Locken . . .	415	Zu Halle auf dem Markt	133
Wenn der Frühling kommt	55	Zu Rom, zu Rom	247
Wenn dich ein Weib	294	Zuweilen dünkt es mich	289